



Clear Harmony Newsletter

NR. 31 • MÄRZ 2008

FALUN DAFA IN EUROPA

In dieser Ausgabe:

- Frankreich: Menschen in Paris beeindruckt vom hohen künstlerischen Standard der Divine Performing Arts **1**
- Holland: Störungsversuche durch die chinesische Regierung bei Chinese Spectacular Shows hatten keinen Erfolg **2**
- Israel: Religionsführer unterschreiben dringenden Appell, um den „Globalen Menschenrechtsfackellauf“ zu unterstützen **3**
- Mongolischer Schalentanz – Shen Yun Chinese Spectacular **4**
- Das Rätsel der chinesischen Schriftzeichen: 信 (xin) - Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Glauben **4**

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

Bis Ende Februar 2008 sind **3.139** Todesfälle aufgrund der Verfolgung bestätigt worden (die Dunkelziffer ist weit höher).

Weiterhin haben bis zum 29. Februar **385.684** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Praktizieren von Falun Gong zu verzichten, für ungültig erklärt.

Frankreich: Menschen in Paris beeindruckt vom hohen künstlerischen Standard der Divine Performing Arts

Von Epoch Times Reporter Tang Hong aus Paris
Um 22 Uhr am 01. März 2008 schlossen die Divine Performing Arts ihre dritte Show im Grand Palais de Congres in Paris ab. Über 3000 Menschen genossen das Chinese Spectacular. Das moderne Theater ist geräumig und stilvoll und die modern gestaltete Decke ist mit Lichtern dekoriert, die Sternen einer Galaxie ähnlich sind und dem Besucher den Eindruck vermittelt sich unter einem ausgedehnten Nachthimmel zu befinden.

Prominente Regierungsbeamte besuchen die Show

Durch die ganze Show hindurch spendeten die Besucher, sobald sich der Vorhang öffnete, warmen Applaus und am Ende jeder Darbietung klatschten die Zuschauer noch lauter. Die brillanten Aufführungen haben einmal mehr ihr Publikum begeistert. Da es Wochenende war, erschienen auch viele prominente Regierungsbeamte – manche brachten sogar ihre

Bodyguards mit. Einige Beamte sagten gegenüber Reportern, sie seien langjährige Beamte des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten oder des Innenministeriums und könnten deshalb keine öffentlichen Interviews geben. Unter den



Volles Haus im Grand Palais de Congres

Zuschauern befanden sich auch eine größere Anzahl Filmstars und berühmte Künstler.

Die Atmosphäre im Theater war noch lebendiger als am Tag zuvor. Während der ganzen Show brandete von Zeit zu Zeit lauter Applaus auf. Am Ende der Aufführung gaben die Zuschauer lange Standing Ovations und die Künstler bedankten sich drei Mal vor dem Vorhang.

Obwohl vor einem völlig unterschiedlichen kulturellen Hin-

tergrund, war das französische Publikum sehr empfänglich für den künstlerischen Charme der Divine Performing Arts. Die schönen Kostüme, die leuchtenden Farben, die östlichen Tänze und die perfekte Harmonie der westlichen und chinesischen Musikinstrumente, sowie die in den Darbietungen ausgedrückten Prinzipien, schienen die Zuschauer begeistert zu haben.

Französisches Parlamentsmitglied mit Frau: Das Design der Kulisse ist hervorragend

Yannick Texier, Abgeordneter im französischen Parlament, sagte: „Wir haben eine wunderschöne Zeit erlebt.“ Seine Frau fügte hinzu: „Die Show war zu kurz. Ich habe sie so genossen. Ich werde mehr Freunde mitbringen und sie nächstes Jahr wieder ansehen.“ Hr. sagte weiter, er mochte jede einzelne Darbietung und dass die Musik und die Tänze ganz exzellent waren. Er sagte, die Kampfkünste der Soldaten in dem

(Fortsetzung auf Seite 2)

Hintergrundinformationen zu Falun Gong

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu körperlicher Gesundheit und seelischer Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Gong in China sehr schnell großer Beliebtheit. Der ehemalige chinesische Staats- und Parteichef Jiang

Zemin hat Falun Gong als Bedrohung betrachtet, so wie auch andere Gruppen, die beliebt sind oder die Grundsätze beinhalten, die nicht mit der kommunistischen Ideologie in Einklang stehen. Außer Falun Gong wurden auch einige andere große Qi Gong Gruppen im Jahr 1999 verboten. Ebenso wurde der Druck auf viele Glaubensgemeinschaften in China, unter anderem auch auf die Christen, verschärft. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen

und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.

Dieser Newsletter möchte seine Leserinnen und Leser über Falun Gong in Europa informieren und die wahren Geschehnisse der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten

falundafa.de
clearharmony.de

(Fortsetzung von Seite 1)

Tanz „Die Loyalität von Yue Fei“ waren bemerkenswert und die Trommler waren voller Vitalität. Darüber hinaus sei das Design der Kulisse hervorragend gewesen.

Ehrenpräsident der Pariser Handelskammer und des Industrieverbands: Ich genoss die Darbietungen sehr

Der Ehrenpräsident der Pariser Handelskammer und des Industrieverbands, Hr. Hubert Flahault, sagte zu Reportern: „Ich meine, die Aufführung war wirklich ausgezeichnet und ich mochte jedes einzelne Programmstück. Es ist ein Vergnügen, wenn man die unterschiedlichen ethnischen Kulturen verstehen kann. Die Show war elegant und edel. Ich denke, kulturelle Unterschiedlichkeit ist eine gute Sache. Ich schätze die chinesische Kultur und denke, es ist gut, einen Kulturaustausch zwischen zwei Ländern zu haben. Kultureller Austausch erlaubt uns, einander besser zu verstehen.“

Schauspieler Roland Cope: Top Aufführung, sehr poetisch

Der bekannte Schauspieler aus Theater, Film und Fernsehen, Roland Cope und

seine Frau besuchten die Show. Er sagte gegenüber einem Reporter, dass die Show außergewöhnlich schön und sehr poetisch sei. „Man konnte auf eine sehr natürliche Weise eine sehr starke Energie spüren.“

Dann ergänzte er: „Auch waren die Tanzbewegungen für Europäer neu. Ich habe das noch nie zuvor gesehen. Die Show überspannte Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ein einmaliger Aspekt der Show ist, dass sie eine Art von kraftvoller



Ruf vor den Vorhang am Ende der dritten Show im Theater des internationalen Kongresszentrums Paris

Stärke vermittelte. Es war wirklich bemerkenswert. Die Kulisse war ebenfalls ganz einmalig. Ein weiteres einmaliges

Charakteristikum der Show war, die Verfolgung von Falun Gong in China in Form eines Tanzes darzustellen.“

Hr. Michel Lu, ein Repräsentant Taiwans in Paris: Eine erfolgreiche Show; sie macht mich sehr stolz

Taiwanesischer Repräsentant in Frankreich, Hr. Michel Lu, schaute das Chinese Spectacular zusammen mit seiner Frau an. Er hatte die Show bereits im vergangenen Jahr gesehen und sagte, er habe die diesjährige Show sehr genossen und lobte sie: „Wenn man in Frankreich sagt, dass die Aufführung im Theater des Grand Palais de Paris stattfand, wird jeder sofort wissen, dass sie einen hohen Standard hat. Die Divine Performing Arts Troupe war jetzt zweimal in Paris und hat so viele Zuschauer angezogen. Darüber bin ich sehr glücklich und ich fühle mich sehr stolz.“

Die letzte Aufführung in Paris war am Sonntagnachmittag. Die Divine Performing Arts präsentierten vier Shows hintereinander im Theater des Internationalen Kongresszentrums in der „Kunsthauptstadt“ Paris, das offensichtlich vom hohen künstlerischen Niveau der Divine Performing Arts beeindruckt war.

Holland: Störungsversuche durch die chinesische Regierung bei Chinese Spectacular Shows hatten keinen Erfolg

Am 19. und 20. Februar führten die Divine Performing Arts mehrere Chinese Spectacular Shows in Den Haag auf, wo sie von großem Publikum herzlich empfangen wurden.

Die chinesische Botschaft in Den Haag versuchte bereits vor Showbeginn den Erfolg von Chinese Spectacular zu verhindern, und während der Show versuchte ein Chinese, eine Unterbrechung zu verursachen. Doch die Störung schlug fehl und der Störende wurde aus dem Theater hinausgeführt.

Nach den Aussagen von Frau Dai, einer Mitorganisatorin dieser Shows in Holland, veranstaltete die chinesische Botschaft ihre eigene chinesische Neujahrshow in Den Haag am 19. und 20. Februar, denselben Tagen, an denen Chinese Spectacular stattfand, und verteilte Freikarten, um die Leute davon abzuhalten, zur Divine Performing Arts Show zu gehen.

Frau Dai kommentierte: „Chinese New Year Spectacular ist eine Show auf höchstem Niveau ohne die ‚[kommunistische] Parteikultur‘. Die Show der chinesischen

Botschaft hingegen betreibt Werbung für den chinesischen Kommunismus. Das war eine politische Maßnahme, beauftragt von der chinesischen Regierung.“

Frau Dai fuhr fort: „Trotz allem wurde die Divine Performing Arts Show nicht davon beeinträchtigt. Der Ticketverkauf



Die Zuschauerin Frau Deng beschreibt den Störungsversuch

lief sehr gut.“

Nach der ersten Vorstellung am 19. Februar, wurde Erik van Muisminkel, ein bekannter Schauspieler, zu einer beliebten Talkshow in die Niederlande einge-

laden, um über die Probleme, bezogen auf die Olympischen Spiele in Peking zu diskutieren. Während der Talkshow sagte er, dass er davon gehörte hatte, dass die chinesische Botschaft versucht hat, die Show der Divine Performing Arts zu behindern. Am nächsten Tag erlebte Herr Van Muisminkel selbst die Störung während der Show.

Während des Stückes: „Die Kraft der Erkenntnis“, das die Verfolgung von Falun Gong enthüllt und die Unterstützung des chinesischen Volkes für Falun Gong demonstriert, schrie jemand im Publikum dreimal laut auf. Die Zuschauerin Frau Deng, saß im Publikum neben dem chinesischen Störenfried.

Nach Frau Deng war der Mann um die 50 Jahre alt. Als das Stück „Die Kraft der Erkenntnis“ begann, fing er an, laut zu werden und zu singen.

Frau Deng war empört und bat den Mann darum, nicht zu stören. Doch nach einer Minute schrie der Mann wieder. Frau Deng sagte zu ihm: „Sie sind in den Niederlanden und nicht in China.“ Ein

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

Holländer kam auch herüber und wies den Mann darauf hin, dass er den Sicherheitsbediensteten rufen werde, wenn er nicht aufhört. Nach einer Weile gab der Chinese wieder schreckliche Laute von sich. Wieder bat Frau Deng ihn ausdrücklich darum aufzuhören, und andere Zuschauerinnen und Zuschauer forderten ihn ebenso auf, mit dieser Belästigung aufzuhören.

Schließlich kam ein Sicherheitsbediensteter und begleitete den Mann aus dem Theater hinaus. Der chinesische Störenfried schrie: „Schaut es euch nicht weiter an. Kommt mit mir.“ Alle ignorierten ihn. Das Stück erhielt am Ende herzlichen Beifall.

Nach der Vorstellung lobten viele Leute Frau Deng für ihren Mut. Eine holländische Dame sagte: „Dies ist ein freies

Land und für jeden gilt Redefreiheit. Wir unterstützen Sie.“

Herr Wu, vom Sicherheitsdienst bei der Show, sagte, dass der chinesische Störenfried behauptete, aus Singapur zu kommen, doch er sprach einen starken Fujian Akzent (Fujian ist eine Provinz in China). Zudem fand Herr Wu bei dem Störenfried eine Lautsprecherbox und zwei Universalfernbedienungen, die viele elektronische Geräte kontrollieren können.

Herr Wu hatte den Verdacht, dass der Chinese versuchen wollte, die Projektoren für die Hintergrundszenen zu manipulieren. Als dies nicht funktionierte, gab er die schrecklichen Laute von sich, um das Publikum zu stören. Doch der Versuch schlug fehl. Das Publikum gab dem Stück „Die Kraft der Erkenntnis“ wärmsten Applaus. Frau Deng sagte: „Die Menschen in den Niederlanden sind sich nun auch über die Verfolgung bewusst.“

Bevor das Chinese Spectacular in Deutschland veranstaltet wurde, berichtete der Fernsender WDR, dass die chinesische Botschaft eine Anweisung an die chinesischen Studierendenvereine in Duisburg gegeben hatte, die chinesischen Studierenden aufzufordern, nicht zu Chinese Spectacular zu gehen.

Dr. Qian Yuejun, ein chinesischer Akademiker in Deutschland und Chefredakteur einer chinesischen Zeitung, schaute sich Chinese Spectacular in Frankfurt an. Im Hinblick auf die Störung von Seiten der Botschaft sagte er: „Dies ist ein Trick, den die chinesische Botschaft ständig versucht, anzuwenden. Oft wollen noch nicht einmal die Beamten der Botschaften sie ausführen, doch sie haben keine Wahl. Das ganze System der Kommunistischen Partei Chinas ist so. Doch die KPCh sollte bedenken, dass wir jetzt in Europa sind und nicht in China, und dass

Israel: Religionsführer unterschreiben dringenden Appell, um den „Globalen Menschenrechtsfackellauf“ zu unterstützen

Am 18. Februar 2008 kam der „Menschenrechtsfackellauf“, der von der Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong (CIPFG) initiiert wurde, in Israel an. Die anschließende Feier wurde in der Stadt Tel Aviv gehalten. Religiöse und ethnische Führer unterstützten gemeinsam den „Menschenrechtsfackellauf“ und unterschrieben einen dringenden Appell, der die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) auffordert, sofort die Menschenrechtsverletzungen, wie den Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden und andere Verbrechen, zu beenden.

Die internationale Menschenrechtsfackel wurde offiziell am 9. August 2007 in Athen, Griechenland, entzündet. Seitdem durchlief der Menschenrechtsfackellauf mehrere Länder und Regionen in Europa, USA, Asien und Australien. Das Ziel des einjährigen Menschenrechtsfackellaufs ist, an die Weltöffentlichkeit zu appellieren mitzuhelfen, die Verfolgung von Falun Gong und anderen Gruppen durch die KPCh zu stoppen.

Die Israelis, die an dem Menschenrechtsfackellauf teilnahmen, sagten, dass es aufgrund der Spannungen zwischen Religionen sehr selten zu sehen sei, wie unterschiedliche Religionsführer bei derselben Aktivität erscheinen und dieselbe Sache unterstützen. Deswegen sei es sehr besonders, dass die Religionsführer gemeinsam den dringenden Appell unterschrieben.

Rabbiner Chaim A. Cohen von „Rabbiner für Menschenrechte“ sagte:

„Dies ist unsere Pflicht, zusammenzuhalten, zu erkennen, dass wir alle eins sind und wir es alle gemeinsam tragen werden, wenn die Menschenrechte eines Einzigen verletzt werden, werden die Menschenrechte von allen verletzt; weil wir alle eins sind, alle nach dem Abbild Gottes erschaffen wurden.“



Redner bei der Kundgebung

Scheich Zinaldin Farouk, Leiter des israelischen Cherkessians, einer Gemeinde in Nordisrael, sagte: „Wir hörten über den Terror in China. Also muss die Welt zusammenhalten, um die dortigen Verbrechen zu stoppen. Es ist umso wichtiger, weil die Europäer und die ganze Welt damit einverstanden waren, Peking als Gastgeber der Olympischen Spiele auszuwählen. Jedoch weil dort solche schreckliche Dinge geschehen, ist es eine Schande für die ganze Welt.“

Vater Abu Hatoum ist Minister der griechischen Melekite Kirche in Nazareth, ca. 141km nördlich von Jerusalem entfernt. Er sagte, dass, als er von der Situation in China hörte, er beschloss zu handeln, weil es ihm sehr wichtig ist, allen Menschen, die Verfolgung erleiden, Unter-

stützung und Beistand zu leisten.

Religionsführer aus verschiedenen Gegenden in Israel hielten am 18. Februar eine gesonderte Anhörung. Dort hielten David Kilgour aus Kanada (Co-Autor des Untersuchungsbericht „Blutige Ernte – Revidierter und erweiterter Bericht über die Anschuldigungen des Organraub an Falun Gong-Praktizierenden in China“), Jennifer Zeng aus Australien, die das Arbeitslagersystem in China überlebte sowie Xia Yiyan, Vertreterin des US-CIPFG Zweiges, Vorträge über den Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden und die Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden in den Arbeitslagern in China durch die KPCh. Nach der Anhörung unterschrieben die Religionsführer gemeinsam den dringenden Appell, von der KPCh zu fordern unverzüglich mit den Verbrechen gegen die Menschlichkeit aufzuhören.

Die Religionsführer, die den Appell unterschrieben, sind unter anderem Scheich Abed Elsalam Manasra, Generalsekretär des hohen Sufi-Rats im heiligen Land; Scheich Aqel El' Atrash, Leiter des Verbands für Frieden und Koexistenz; Rabbiner Arik Ascherman, Vorstandsvorsitzender der Rabbiner für Menschenrechte; Rabbiner Daniel Shiloo von Qdumim; Scheich Abdul Aziz Bukhari, Leiter der Uzbeq Gemeinschaft; Herr Eliyahu Mclean, von konfessionsübergreifender Frieden, Jerusalem; Haj Ibrahim Abu Elhawa, Botschafter des guten Willens vom Ölberg, Jerusalem.

www.cipfg.de

Mongolischer Schalentanz – Shen Yun Chinese Spectacular



Ein traditionelles mongolisches Fest kommt zum Höhepunkt, wenn Gastgeber und Gäste mit sehr sorgfältig über ihren Köpfen balancierten Teeschalen tanzen.

Tourdaten Deutschland

Berlin

14.03.2008 um 20:00 Uhr

15.03.2008 um 15:00 und 20:00 Uhr

16.03.2008 um 16:00 Uhr

im Internationalen Congress Centrum

Hamburg

17.03.2008 um 20:00 Uhr

im Theater im Hafen

München

18.04.2008 um 20:00 Uhr

19.04.2008 um 15:00 Uhr

im Prinzregententheater

www.shenyun.eu

Das Rätsel der chinesischen Schriftzeichen: 信 (xin) - Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Glauben

Epoch Times Deutschland

信 (xin) ist das chinesische Schriftzeichen für Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit und Glauben. Es ist ein aus zwei Komponenten zusammengesetztes Zeichen: die linke Komponente 亻 symbolisiert den Menschen, wobei alle Schriftzeichen, die 亻 beinhalten, dem eigentlichen Wortsinn das Menschliche hinzufügen. Demgegenüber stellt 言 (yan) nicht nur eine Komponente des 信 dar, sondern ist für sich genommen auch ein eigenständiges Schriftzeichen. 言 hat die Bedeutung von „Wort“ und „Sprechen“. Die Orakelknocheninschrift von 言 besteht aus einem Symbol für „Zunge“ und einem Strich unter der Zunge, der zeigt, wie man den

Mund zum Sprechen öffnet und dabei die Zunge bewegt. Alle Schriftzeichen, die die Komponente 言 beinhalten, haben mit „Wort“, „Sprechen“ oder „Moral“ zu tun.



信 (xin) - Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Glauben

In dem wichtigsten Buch über die chinesischen Schriftzeichen „Erklärung der Schriften und Analyse der Zeichen“ [Shuo Wen Jie Zi] wird geschrieben, dass nur das, was man im Herzen trägt und direkt ausspricht, als 言 bezeichnet werden kann; sobald man argumentierend oder analysierend spricht, kann das nur als 語 (yu) angesehen werden. Weiter wird gesagt, dass 言 die Stimme des Herzens ist. Demzufolge sollen die Worte der Menschen 言, also ehrlich, wahr und ungefälscht sein. So bekommt das Schriftzeichen 信 durch die Zusammensetzung von 亻 und 言 die Bedeutung „Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit und Glauben“.

Tipps & Vorschläge

Immer mehr Menschen in Europa zeigen Interesse an der Menschenrechtsslage der Falun Gong Praktizierenden in China und setzen sich für deren Menschenrechte und Glauben an Falun Gong ein. Dafür möchten wir diesen Menschen, Medien und Regierungen großen Dank aussprechen.

Auch Sie können sehr leicht helfen und ein Zeichen gegen die brutale Verfolgung in China setzen:

- Erzählen Sie Ihren Mitmenschen von der Situation der Falun Gong Praktizierenden in China.
- Schreiben Sie an die Politikerinnen und Politiker Ihres Wahlkreises, lokale Abgeordnete, Zuständige für Menschenrechtsfragen oder Auslandspolitik etc. und bringen Sie Ihre Sorge um die Menschenrechtsslage der Falun Gong Praktizierenden in China zum Ausdruck.
- Schreiben Sie dem Chinesischen Botschafter Ihres Landes.
- Nehmen Sie an den Veranstaltungen in Europa teil (Kontaktadressen ihrer jeweiligen Stadt finden Sie auf www.falundafa.de).
- Unterschreiben Sie eine der vielen Online-Petitionen (weitere Hinweise finden Sie auf www.clearharmony.de).

Anfragen und Rückmeldungen senden Sie bitte direkt an:

editor_de@clearharmony.net

Die auf Clearharmony veröffentlichten Berichte können Sie gerne kopieren und weitergeben, bitte geben Sie dabei die Quelle an.